

Die Auseinandersetzung der Gemeinde mit Paulus: Versuch einer Rekonstruktion der Ereignisse

1 Paulus kommt von Athen aus – hier war es nicht gelungen, eine Gemeinde zu gründen – 50/51 erstmals nach Korinth. Er wohnt und arbeitet zunächst allein bei Priszilla und Aquila. Als seine Begleiter Timotheus und Titus eintreffen, beginnt die Mission in der heterogenen Weltstadt. Vor allem bei den Armen haben sie Erfolg. Eine überwiegend heidenchristliche Gemeinde entsteht. Nach eineinhalb Jahren zieht Paulus weiter.

2 Zwischen 53–55 schreibt Paulus von Ephesus aus einen Brief (1 Kor) an die Gemeinde. Eine Delegation ist mit Anfragen zu ihm geschickt worden, ebenso ist ihm mündlich zu Ohren gekommen, dass die Gemeinde sich seit seiner Abreise sehr verändert hat. Andere Missionare wirken in der Stadt: der Judenchrist Apollos und andere streng judenchristliche Missionare, die sich auf Petrus berufen und sich als Apostel bezeichnen. Paulus sprechen sie diesen Rang ab. In der Gemeinde bilden sich Gruppierungen, z. B. mit der Behauptung: „Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht.“

3 Timotheus bringt weiterhin schlechte Nachrichten zu Paulus nach Ephesus. Immer noch treten Lehrer auf, die die Gemeinde verunsichern. Vermutlich kommen sie aus konservativen Kreisen der Jerusalemer Urgemeinde. Sie bestreiten das Apostelamt des Paulus und seine Legitimation zur Verkündigung. Viele Gemeindeglieder schließen sich diesen Lehrern an.

4 Paulus schickt Titus nach Korinth. Er soll für ihn eintreten und die begonnene Kollekte zum Abschluss bringen. Titus überbringt den Brief C, in dem Paulus erklärt, wie er sein Apostelamt versteht.

5 Titus gelingt es nicht, die Gemeinde zu überzeugen, und reist mit diesen Nachrichten wieder nach Ephesus.

6 Paulus entschließt sich angesichts des Zustands der Gemeinde zu einem „Zwischenbesuch“ von Ephesus aus in Korinth (54/55). Es kommt zu harten und schmerzlichen Auseinandersetzungen: Einige streiten Paulus das Recht ab, als Missionar aufzutreten, sie zweifeln an seiner Ehrlichkeit in Bezug auf die Kollekte, sie kritisieren sein persönliches Auftreten. Es kommt zu einem „Zwischenfall“, bei dem jemand aus der Gemeinde Paulus provoziert und beleidigt (2 Kor 2,1-11; 7,11-13).

7 Paulus verlässt Korinth und schreibt den „Tränenbrief“, den Titus als Bote überbringt. Darin setzt er sich energisch mit seinen Gegnern auseinander.

8 Paulus wartet auf Nachricht von Titus, mit dem er sich in Troas verabredet hatte. Ungeduldig reist er ihm entgegen, trifft ihn in Mazedonien und erfährt, dass es gelungen ist, den Streit beizulegen. Er schickt Titus mit einem „Versöhnungsbrief“ nach Korinth, in dem Paulus auch für den bittet, der ihn beleidigt hatte (2,6ff). Letzte Missverständnisse werden ausgeräumt. Titus soll bei seinem Besuch die unterbrochene Sammlung für Jerusalem abschließen.

9 Paulus besucht die Gemeinde in Korinth ein drittes Mal (Winter 55/56), als er drei Monate in der Provinz Achaia weilt. Hier schreibt er den Brief an die Römer, den Phöbe aus Kenchreä überbringt. Danach reist er nach Jerusalem.

MAZEDONIEN

Beröa

Thessalonich

Philippi

Byzanz

PROVINZ ASIEN

Troas

Ephesus

Milet

Korinth

Athen

ACHAIA

KRETA

Angelohnt an die Einleitungen zu den Korintherbriefen in „Die Bibel. Einheitsübersetzung“. Mit Kommentar von Eleonore Reck. Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2001